

## Jacobi, Johann Georg: Armer! bin ich werth, um dich zu weinen (1777)

1 Armer! bin ich werth, um dich zu weinen,  
2 Hier im fernen deutschen Vaterland,  
3 O so laß mich. – Armer! von den Deinen,  
4 Als du Wahrheit suchtest, weggebannt!  
5 Ausgehöhnt von stolzen Atheisten,  
6 Weil du Glauben trugst in deiner Brust,  
7 Und verfolgt von Priestern unter Christen,  
8 Gleich als dünkte sie Verfolgen Engelslust!  
9 Ach! gehöhnt, weil dir ein innres Wort der Weihe  
10 Für dein Elend künft'gen Trost verhieß;  
11 Ach! verfolgt, weil ohne Lieb' und Treue  
12 Man umsonst dir seinen Glauben pries!  
13 Konntest nicht den bitteren Lohn verschmerzen  
14 Von dem Volke, dem du wohlgethan;  
15 Gingst hinweg mit deinem Bruder-Herzen,  
16 Gingst allein auf deiner Dornen-Bahn.  
17 Armer, Guter! schlafe jetzt in Frieden,  
18 Wo kein Priester dich, kein Gottesläugner drängt;  
19 Guter, Edler! bist dahin geschieden,  
20 Wo die Einfalt ihre Kron' empfängt;  
21 Wo dem Märtyrer aus allen Himmelslichtern  
22 Sein errungner Glanz entgegen scheint,  
23 Lieb' und Ruh in allen Angesichtern  
24 Um den hier Verstoßnen sich vereint. –  
25 Hin zu jenen Bäumen will ich wallen,  
26 Wo, von Menschen weit, dein Lager sanfter ist:  
27 O da werden blut'ge Thränen fallen  
28 Ums Jahrhundert, wenn es dich vergißt.